



Beschlussvorlage

Organisationseinheit	Datum	Drucksachen-Nr.
Amt für Nahverkehr und Schülerbeförderung	29.11.2024	2024/372

⇩ Beratungsfolge	⇩ Sitzungsart	⇩ Sitzungstermin/e
Kreistag	öffentlich	09.12.2024

Tagesordnungspunkt 3

**Förderung der Umstellung auf HVO 100-Diesel;
Antrag der FDP Fraktion**

Beschlussvorschlag

Beschlussvorschlag der Antragsteller:

Der Kreistag möge beschließen, auch für das Jahr 2025 die Umstellung auf die Nutzung von HVO 100-Diesel bei den Regionalbussen erneut mit 350.000 EUR zu fördern. Die Mittel sollen auch dafür eingesetzt werden, alle Dieselfahrzeuge des Landkreises auf HVO 100-Diesel umzustellen.

Alternativer Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Es werden im Haushalt 2025 keine Mittel für den Einsatz von HVO im Regionalbusverkehr oder für den Einsatz in den Dienstfahrzeugen des Landratsamts bereitgestellt.

Historie und Sachverhalt

Die FDP-Fraktion beantragt, für das Jahr 2025 erneut 350.000 EUR für den Einsatz von HVO 100 im Regionalbusverkehr bereitzustellen. Diese Mittel sollen zudem genutzt werden, um alle Dieselfahrzeuge des Landkreises auf HVO 100 umzustellen.

Für HVO wurden erstmals im Haushaltsjahr 2024 Mittel bereitgestellt. Auf die Drucksachen-Nr. 2023/204 wird verwiesen.

Im TUA am 11. November 2024 wurde im Zuge des Erfahrungsberichts über den Einsatz des HVO (Drucksachen-Nr. 2024/301) über die Herkunft der Altfette diskutiert, die zu HVO verarbeitet werden. Denn zahlreiche Medien, unter anderem die Tagesschau (<https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr/biodiesel-palmoel-china-deutschland-100.html>) berichten, dass das HVO, das auf dem Markt zur Verfügung steht, nicht aus Altfetten stamme, auch wenn es als solches deklariert sei. Tatsächlich würde zur Produktion „neues“ Palmöl eingesetzt. So führe der Einsatz von HVO nicht zu einer Verminderung des Treibhausgasausstoßes, sondern sogar zu einer Erhöhung. Denn das Anlegen von Ölpalmenplantagen setze große Mengen Treibhausgase frei. China verschleierte diesen Produktionsweg bewusst.

Die Frage des lokalen Schadstoffausstoßes beim Einsatz von HVO, der nach einem Test der Deutschen Umwelthilfe ebenfalls medial diskutiert wird, spielt hierbei keine Rolle.

Die Verwaltung hat nachdrücklich versucht, die Herkunft des im Regionalbusverkehr eingesetzten HVO anhand der vorgelegten Zertifikate zu überprüfen. Die vorgelegten Zertifikate sind jedoch nicht geeignet, nachzuweisen, dass der eingesetzte Kraftstoff lediglich aus Restabfällen besteht und damit tatsächlich den Klimazielen des Landkreises entspricht. Die Verwaltung empfiehlt daher, HVO nicht mehr im Regionalbusverkehr einzusetzen und ihn auch nicht für die eigene Fahrzeugflotte zu verwenden. Auf die Drucksache-Nr. 2024/301 und 2024/352 wird verwiesen.

Gegen den Einsatz in Dienstfahrzeugen spricht außerdem, dass die Fahrzeugflotte im Zuge der nächsten EU-Ausschreibung (voraussichtlich Mitte/Ende 2025) auf vollelektrische Fahrzeuge umgestellt wird.

Anlagen

Anlage 1 – Antrag der FDP-Fraktion